

austdicke Überraschung

ophthalmochirurgie-Ausschreibung in Brandenburg

ersten Aus-
liche Leis-
73c SGB V
sind, leben
n einer ge-
Wie wird die
augenärzt-
chirurgische

icke Überra-
chirurgische
t, wie erwar-
Baden-Würt-
sondern von
damit liegt ein
weitere Aus-
n dürften.

st das inso-
ältigen Ver-
Wochen er-
AOK Baden-
üter auf die-
de. Die AOK
llen voran
Dr. Chris-
or zwei Jah-
für Generika
Herstellern
umstrittenen
n aus dieser
großen Er-
ar allgemein
Baden-Würt-



Überraschung: Die erste Ausschreibung nach 73c in der Ophthalmochirurgie läuft in Brandenburg.

temberg auch bei den Ausschreibungen für fachärztliche Leistungen federführend sein würde.

Nun stellt sich heraus, dass die kleine AOK Brandenburg der Vorreiter ist. Darin sehen viele gesundheitspolitische Beobachter eine klare politische Linie: Das Prinzip soll zuerst in einer kleinen AOK ausprobiert werden, bevor das Modell in die Großserie geht. Schon jetzt zeigt der Ausschreibungstext interessante Eigenschaften, auf die man sich bei anderen Ausschreibungen wird einzustellen haben. Ansonsten zeigt die Ausschreibung alle Merkmale einer

Ausschreibung für ärztliche Leistungen, wie man sie aus den Hausarztverträgen in Baden-Württemberg kennt.

Die Ausschreibung selbst war in vier Regionalnennungen und zwei Fachnennungen unterteilt. Die „Regionalnennungen“ unterteilen das Versorgungsgebiet mit seinen rund 573.000 Versicherten in vier annähernd gleichgroße Gebiete, die „Fachnennungen“ umfassen zum einen die ambulanten Kataraktoperationen, zum anderen die ambulanten

glaskörper- und netzhautchirurgischen Eingriffe. Detaillierte Angaben macht das Papier auch zu den Auswahlkriterien: Zu 40 Prozent soll der Preis gewertet werden, zu 60 Prozent die Erfüllung von zehn Mindest- und 13 „weiteren“ Kriterien.

Nach Angaben der AOK-Brandenburg sind zum Stichtag 5. Dezember „einige“ Angebote eingegangen. Als sicher gilt, dass eine marktführende Klinik der Region ein Angebot eingereicht hat. Ob sich auch die KV beteiligt, war bis Redaktionsschluss nicht zu erfahren.

☛ s. Kommentar S. 2

e: Entscheidung im Dezember?

Weihnach-
könnte die
ver künftig
für Augen-
ner Charité
atinnen und
der Endaus-
mission.

unserer Zei-
anderem
(Düsseldorf)
(Tübingen)
stehen und
haben, die

Nachfolge von Prof. Michael Foerster anzutreten. Fast ein halbes Jahr ist es her, als die Charité begann, die in der deutschen Augenheilkunde hoch angesehene Position auszuscheiden - zunächst seltsam „versteckt“ auf der eigenen Homepage und nicht wie zu erwarten gewesen wäre im Ärzteblatt (wir berichteten).

Nach einer entsprechend bescheidenen Resonanz von neun Antworten, lagen nach Höherplatzierung der Ausschreibung und einer Fristverlängerung dann doch insgesamt 22 Bewerbungen vor. Zur öffentlichen

Vortragsveranstaltung eingeladen wurden neun Kandidaten, die am 25. September im Paul-Ehrlich-Hörsaal des Virchow-Klinikums einen 20-minütigen Vortrag vor Publikum hielten („Vorsingen“), um die Kommission zu überzeugen. In die Endauswahl kamen drei Bewerber, die zur weiteren Begutachtung an ihren Universitäten besucht wurden. Am 17. Dezember (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) wird die Kommission voraussichtlich ein letztes Mal beraten und dem Entscheidungsgremium ihr Votum vorlegen.

Forum

Nachruf auf Neubauer:

Prof. Hellmut Friedrich Neubauer, von 1966 bis 1986 Direktor der Universitäts-Augenklinik Köln, ist im Alter von 87 Jahren in München gestorben. Seite 2

Berufspolitik

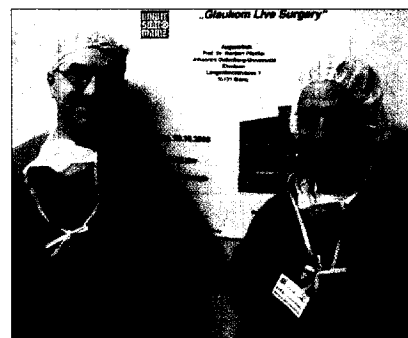
Ambulante Operationen:

Punktwertabsenkungen um bis zu 20 Prozent haben die ambulanten Operateure in Baden-Württemberg und Bayern aufgebracht. Seite 3

Kliniken und Praxen

Gelungene Premiere:

Die Universitäts-Augenklinik Mainz hatte erstmals zu einer Glaukom-Live-Surgery mit sieben Ops an einem Vormittag eingeladen. Eine Neuaufgabe ist bereits geplant. Seite 4



Die Organisatoren der Live-Surgery: PD Thieme (l.) und Prof. Pfeiffer.

Initiative „Hornhaut“:

OcuNet und die Hornhautbank München haben eine Initiative gestartet, um die Zahl der Hornhautspender zu steigern. Die Uni-Augenklinik Freiburg und die Lions-Hornhautbank Baden-Württemberg bereiten die Gründung einer Selbsthilfegruppe für Hornhauttransplantierte vor. Seite 5

Pharma und MedTech

Schlägt Pfizer zurück?

Pfizer hatte in den letzten Jahren nicht viel zu lachen, die Aktien galten als wenig beliebt. Doch Pfizer könnte schon bald zum Imperium werden, das zurückschlägt, meint ON-Börsenkolumnist Dr. Georg Eckert. Seite 6